

## **Aus dem Gemeinderat 25.10.2018**

### **Pflasterbelag ausgewählt**

Im kommenden Frühjahr wird durch die Westfrankenbahn die Anhebung des Bahnsteiges erfolgen und im Anschluss durch die Gemeinde das Bahnhofsumfeld neu gestaltet werden. Dies beinhaltet die Anlegung eines Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) Park & Ride Parkplätze, Bike & Ride Parkplätze und die Gestaltung der Platzfläche und der Bahnhofstraße. Dabei wird auf eine barrierefreie Gestaltung, zu der auch taktile Leitelemente gehören, geachtet.

Im Zuge der Gemeinderatssitzung wurden nun die Pflasterflächen bemustert. Dazu lagen am örtlichen Bauhof verschiedene Pflaster aus, die vom Gremium in Augenschein genommen wurden. Die Wahl fiel schließlich auf das Pflaster „Via Castello“ der Firma Egner und Sohn aus Neumarkt. Dabei handelt es sich um einen Sandstein-Muschelkalk-Mix, welcher sowohl Rottöne in Anlehnung an das bisherige Gehwegpflaster als auch Brauntöne und Grautöne enthält, die eher zu örtlich vorkommendem Muschelkalk passen. Durch die Kombination dieser drei Farbtöne ergeben sich viele verschiedene Variationsmöglichkeiten. Dies wurde insbesondere deshalb als wichtig erachtet, weil bei einer späteren Umgestaltung des Möhlerplatzes mit angrenzenden Bereichen sowie auch der Bad Mergentheimer Straße ebenfalls dieses Material verwendet werden soll, damit sich am Ende ein schlüssiges und durchgängiges Gesamtbild ergibt.

Im Vorfeld der Entscheidung wurde die Gesamtplanung des Bahnhofsumfeldes von Herrn Metzger vom Büro Dreikant aus Weikersheim nochmals eingehend erläutert. Frau Haines vom Büro Haines-Leger aus Rimpfing ergänzte die Ausführungen und brachte ihre städtebauliche Expertise, Ideen und Gedanken ein.

### **Zwischenstand der Machbarkeitsstudie zum westlichen Tauberufer präsentiert**

Im Rahmen des „Audit Familiengerechte Kommune“ und bei der Erarbeitung der Zukunftsstrategie „Igersheim 2030+“ wurde der Wunsch formuliert, die Tauber durch Anlage eines Strandes erlebbarer zu machen und gleichzeitig eine attraktive Möglichkeit des Zusammenkommens zu bieten, die viele Igersheimer anspricht. Auch im städtebaulichen Rahmenplan wurde der „TauberTalTourismus“ als Handlungsfeld definiert und von Bürgern im Rahmen eines Workshops hoch bepunktet.

In der Gemeinderatssitzung wurde nun der Zwischenstand der beauftragten Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des westlichen Tauberufers präsentiert. Frau Geißler vom Büro arc. grün aus Kitzingen stellte die Planung vor. Diese beinhaltet einen Wasserspielbereich, eine Spiel- und Liegewiese, einen Multifunktionsplatz, eine Kanu-Einstiegsstelle sowie eine Zone für Bewegen und chillen. Durch das gesamte Areal soll ein Rundweg mit Erlebnispunkten am Wasser geführt werden. Eine Flachwasserzone und die Öffnung eines Tauberbogens als begehbaren Tauberdurchfluss soll ebenfalls die Attraktivität des Tauberufers steigern.

Nach der Beantwortung von Fragen wurde bei zwei Enthaltungen beschlossen, nun auf der Basis der vorgestellten Vorplanung eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Anschließend wird die Planung entsprechend angepasst und die Kosten ermittelt.

### **Masterplan zur Versorgung der Grundstücke mit Glasfasertechnik vorgestellt**

Durch Herrn Katzer von der beauftragten Firma IK-T Mansdorfer & Hecht GmbH aus Regensburg wurde der sogenannte Masterplan zur Versorgung der Grundstücke mit Glasfasertechnik (FTTB/FTTH) vorgestellt. Die Erstellung dieses Planes soll langfristig die Anbindung eines jeden Gebäudes innerhalb der Gemeinde an ein Glasfasernetz bezwecken, in dem schon jetzt bei sämtlichen Tiefbaumaßnahmen eine entsprechende Mitverlegung der richtigen Glasfaser-Infrastruktur bzw. der vorbereitenden Rohrsysteme erfolgt. Dieser Masterplan ergänzt somit das kurz vor der Fertigstellung befindliche Breitbandprojekt des Landkreises, welches für rund 98 % der Haushalte und Unternehmen im Landkreis eine Erschließung mit mindestens 50 Mbit/s bringen wird. Dabei wird allerdings die sogenannte letzte Meile zu den einzelnen Haushalten weiterhin mit vorhandenen Kupferkabeln bewältigt, wodurch nur Bandbreiten bis maximal 250 Mbit/s möglich sind. Experten gehen allerdings davon aus, dass bereits in einigen Jahren noch höhere Bandbreiten benötigt und nachgefragt werden. Deshalb bereitet man sich nun schon bei aktuellen Tiefbaumaßnahmen auf die Glasfasertechnik vor, damit später die Straßen nicht noch einmal aufgemacht werden müssen und Kosten eingespart werden können. Der Gemeinderat nahm den Masterplan, dessen Kosten zu 100 % vom Bund bezuschusst werden, einstimmig zur Kenntnis.

### **Kurz berichtet:**

Ohne weitere Aussprache beschloss der Gemeinderat bei zwei Enthaltungen die **Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit**. Die entsprechende **Änderungssatzung ist im amtlichen Teil dieses Gemeindeboten** abgedruckt. Auch der **Anbau eines Wintergartens** an ein bestehendes Wohnhaus im Gartenweg wurde nicht diskutiert. Das gemeindliche Einvernehmen wurde einstimmig erteilt.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am **Donnerstag, 22.11.2018** statt.